

Winter-Umfrage 2015/16

Genutzte Bezahlverfahren von Verbrauchern im Online- und Versandhandel

Regelmäßige Umfragen zu Themen des Online- und Versandhandels

Die Creditreform Boniversum GmbH (Boniversum) und der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh) führen regelmäßig gemeinsam Umfragen zu aktuellen Themen des Online- und Versandhandels durch. Die Ergebnisse basieren auf bundesweiten repräsentativen Online-Umfragen bei Personen zwischen 18 und 69 Jahren. Die aktuelle Umfrage schreibt die erstmals im Januar 2011 durchgeführte Umfrage zu genutzten Bezahlverfahren beim Einkauf im Online- und Versandhandel im sechsten Jahr fort.

Genutzte Bezahlverfahren beim Einkauf im Online- und Versandhandel

„Moderne Bezahlverfahren“ legen 2015/16 in der Nutzergunst spürbar zu

Die Nutzung der so genannten modernen Bezahlverfahren für Einkäufe im Online- und Versandhandel hat im Winter 2015/16 auf hohem Niveau nochmals spürbar zugenommen. Sie führen das Nutzungsranking mit großem Vorsprung an. Hingegen hat die Nutzung so genannter traditioneller Bezahlformen spürbar abgenommen. Bei einer Detailanalyse haben insbesondere die bislang bereits ebenfalls eher unterdurchschnittlich genutzten traditionellen Bezahlformen Vorkasse, Kreditkarte und Lastschriftverfahren, allerdings auf deutlich niedrigerem Niveau, eingebüßt. Die ebenfalls traditionelle Zahlungsoption „Kauf auf Rechnung“ verbleibt hingegen bei nahezu stabilen Nutzungswerten im Beliebtheitsranking weiterhin mit Abstand auf Rang 2. So zahlen weiterhin rund 29 Prozent der deutschen Verbraucher beim Einkauf im Online- und Versandhandel ihre bestellten Waren am Liebsten per „Kauf auf Rechnung“ (29 Prozent; ± 0 Punkte). Die anderen traditionellen Verfahren wie Kreditkarte (9 Prozent), (elektronisches) Lastschriftverfahren (8 Prozent), Nachnahme (2 Prozent; jeweils -1 Punkt) und Vorkasse (5 Prozent; - 2 Punkte) zeigen in der aktuellen Umfrage zurückgehende Nutzungswerte.

Die unter dem Begriff „moderne Bezahlverfahren“ zusammengefassten elektronischen Bezahlverfahren wie PayPal, sofortüberweisung.de, ClickandBuy sowie giro pay weisen in der Gunst der Verbraucher nach leichten Verlusten wie im Vorjahr spürbare Nutzungsgewinne auf (43 Prozent). Innerhalb der

letzten zwölf Monate hat ihr Nutzungsanteil an allen Einkäufen im Online- und Versandhandel um rund 4 Prozentpunkte zugenommen. Im Langzeitvergleich 2011/16 nimmt die gemessene Nutzung ebenfalls deutlich zu. Die Zunahme zwischen den Jahren 2011 und 2016 beträgt rund 17 Prozentpunkte. Die traditionellen Bezahlverfahren haben im Umkehrschluss in den letzten 5 Jahren um rund 17 Prozentpunkte an Nutzungsrelevanz verloren.

Genutzte Bezahlverfahren beim Kauf im Online- und Versandhandel				
Bezahlverfahren	2013	2014	2015	2016
Kauf auf Rechnung	27% (-5)	29% (+2)	29% (±0)	29% (±0)
Bezahlsysteme*	41% (+11)	40% (-1)	39% (-1)	43% (+4)
Lastschriftverfahren**	13% (-2)	9% (-4)	9% (±0)	8% (-1)
Kreditkarte	11% (-1)	10% (-1)	10% (±0)	9% (-1)
Vorkasse	5% (-2)	6% (+1)	7% (+1)	5% (-2)
Sonstige Verfahren***	3% (-1)	6% (+3)	6% (±0)	6% (±0)
Gesamt	100%			

* u.a. PayPal, sofortüberweisung.de, ClickandBuy, giro pay
 ** Die Option Lastschriftverfahren wurde bei der Winter-Umfrage 2010/11 nicht abgefragt. Die Option Zahlungsaufschub wird ab Januar 2014 nicht mehr abgefragt. Zudem wird seit 2014 die Option Digitale Rechnungsanbieter (wie z.B. Klarna, Billsafe) abgefragt – der Anteil lag bei dieser Umfrage unter 0,1 Prozent.
 *** u.a. Nachnahme, Ratenzahlung, Zahlungsaufschub (bis 2013).

Genutzte Bezahlverfahren beim Kauf im Online- und Versandhandel (Polarisierte Darstellung)				
Bezahlverfahren	2013	2014	2015	2016
Traditionelle Bezahlverfahren*	59% (-11)	60% (+1)	61% (+1)	57% (-4)
Moderne Bezahlverfahren**	41% (+11)	40% (-1)	39% (-1)	43% (+4)
Gesamt	100%			

* Traditionelle Bezahlverfahren: u.a. Kreditkarte, Kauf auf Rechnung, Vorkasse, Lastschriftverfahren; Ratenzahlung, Nachnahme, Zahlungsaufschub.
 ** Moderne Bezahlverfahren: u.a. PayPal, Sofortüberweisung.de, Giro pay, Click and Buy.

Die aktuellen Ergebnisse der Winter-Umfrage zeigen auch, dass die Verbraucher elektronischen Bezahlverfahren gegenüber weiter zunehmend Vertrauen aufbringen. Die Bedeutung der elektronischen Bezahlverfahren nimmt auf hohem Niveau zu, da die Verbraucher diese Bezahlformen offensichtlich als einfaches, sicheres und gleichsam selbstverständliches Zahlungsmittel für Einkäufe im Internet akzeptiert und schätzen gelernt haben. Allerdings bleiben die deutschen Verbraucher weiterhin höchst sensibel, wenn es um die Sicherheit des Datenverkehrs im Internet und ihre eigenen Daten geht, wie andere Analysen belegen. Tenor: Ohne Sicherheitsgefühl droht Kaufabbruch. Das Thema Daten- und Transaktionssicherheit weist aus Verbrauchersicht eine weiterhin hohe Bedeutung auf und wird mittlerweile – offensichtlich mit Erfolg – noch stärker

als bislang von der Anbieterseite thematisiert. Allerdings zeigt sich auch, dass die Bezahlform Kauf auf Rechnung bei den deutschen Verbrauchern weiterhin und nahezu konstant sehr beliebt ist. Diese Bezahlform entspricht dem Sicherheitsbedürfnis vieler, oft älterer Verbraucher am meisten, nicht zuletzt, da es einem traditionellen Verkaufsablauf am ehesten nahekommt. Motto: Erst die Ware, dann die Bezahlung.

Präferenzprofile nach soziodemographischen Kriterien

Männer nutzen moderne Bezahlssysteme weiterhin stärker als Frauen – Frauen bevorzugen den Einkauf auf Rechnung deutlich stärker als Männer

Die weiter zunehmende Bedeutung der modernen Bezahlssysteme zeigt sich auch in den aktuellen Umfrageergebnissen. So nutzen Männer (47 Prozent; + 6 Punkte) die modernen Bezahlssysteme weiterhin häufiger als Frauen (38 Prozent; + 2 Punkte), wobei Männer in diesem Jahr wieder eine deutliche Zunahme, Frauen hingegen nur einen leichten Anstieg der entsprechenden Nutzungspräferenz aufweisen. Alles in allem nutzen Frauen traditionelle Bezahlverfahren häufiger als Männer. So hat die Nutzung der Option Kauf auf Rechnung bei Frauen (38 Prozent; + 4 Punkte) nicht nur zugenommen, der spezifische Nutzungswert liegt derzeit fast 20 Prozentpunkte über dem entsprechenden Wert bei Männern (19 Prozent; - 4 Punkte). Umgekehrt ist die Nutzung der Kreditkarte als Zahlungsmittel bei Männern (13 Prozent; + 2 Punkte) in diesem Jahr weiter zunehmend, während der entsprechende Nutzungswert bei Frauen etwa doppelt so stark abnimmt (5 Prozent; - 4 Punkte).

Nutzung moderner Bezahlssysteme nimmt bei jüngeren Menschen nur leicht zu, bei älteren Menschen nimmt sie deutlich zu – ältere Menschen präferieren Kauf auf Rechnung und den Kauf mit Kreditkarte, mit leicht zurückgehender Tendenz

Die einzelnen abgefragten Bezahlmöglichkeiten zeigen, wenn man die Ergebnisse nach verschiedenen Kriterien wie Alter, Ausbildungsniveau oder Einkommen analysiert, nutzergruppentypische Schwerpunkte. Auffällig: In diesem Jahr legen die Nutzungswerte der elektronischen Zahlungsmittel bei jüngeren Verbrauchern (bis 39 Jahre: 42 Prozent; + 0,4 Punkte) beim Einkauf im Online- und Versandhandel nur leicht zu. Hingegen nehmen die entsprechenden Werte bei älteren Verbrauchern (40 Jahre und älter: 43 Prozent; + 5,7 Punkte) deutlich überdurchschnittlich zu und liegen wieder höher als bei den jüngeren Nutzergruppen. Zudem verringern sich in diesem Jahr bei älteren Verbrauchern die Nutzungswerte aller anderen Zahlungsverfahren. So verlieren bei den über 40-Jährigen das Lastschriftverfahren (5 Prozent; - 2,3 Punkte) sowie die Vorauskasse (4 Prozent; - 3,4 Punkte) deutlich. Bei den jüngeren Verbrauchern (bis 39 Jahre) ist es umgekehrt – Lastschriftverfahren (15 Prozent; + 1,9 Punkte) sowie Vorauskasse

(7 Prozent; + 1,1 Punkte) legen leicht zu. Zudem gewinnt die Option Kauf auf Rechnung bei den jüngeren Verbrauchern (25 Prozent; + 0,8 Punkte) leicht, bei den älteren Verbrauchern (31 Prozent; - 0,3 Punkte) verliert sie hingegen gering. Bei der Zahlungsoption Kreditkarte bestätigt sich der Vorjahrestrend: Jüngere Altersgruppen nutzen sie seltener (bis 39 Jahre: 6 Prozent; - 2 Punkte), ältere Verbraucher nutzen sie zumindest genauso häufig wie im Vorjahr (über 40 Jahre: 11 Prozent; - 0,1 Punkte). Auffällig: Die Nutzung der modernen Bezahlssysteme ist offensichtlich in diesem Jahr bei den (älteren) Personengruppen der Rentner (45 Prozent; + 11,5 Punkte) besonders stark gestiegen und bei den (jüngeren) Personengruppen der Schüler und Studierenden (46 Prozent; - 2,8 Punkte) wieder von hohem Niveau gefallen, nachdem sie im Vorjahr um rund 14 Prozentpunkte gestiegen war. Zudem zeigen im Jahresvergleich Verbraucher mit Vollzeitbeschäftigung (46 Prozent; + 5,7 Punkte) einen überdurchschnittlichen Anstieg, Arbeitslose (31 Prozent; - 8,7 Punkte) einen überdurchschnittlichen Rückgang der Nutzung von modernen Bezahlssystemen.

Analysiert man die aktuellen Daten nach Einkommenskraft zeigt die aktuelle Winter-Umfrage, dass die Nutzungswerte von modernen Bezahlssystemen in allen Einkommensgruppen gestiegen sind. Die entsprechenden Werte sind bei „Gutverdienern“ mit einem Haushaltsnettoeinkommen von über 2.500 Euro (44 Prozent; + 4,8 Punkte) und bei Geringverdienern (bis 1.500 Euro Haushaltsnettoeinkommen: 42 Prozent; + 4,2 Punkte) stärker als im Durchschnitt angestiegen. Die entsprechenden Nutzungswerte bei den Geringverdienern sind für die Optionen Kauf auf Rechnung (26 Prozent; - 2,2 Punkte) und Kreditkarte (5 Prozent; - 2,0 Punkte) summarisch in gleichem Maße gesunken. Gutverdiener haben zudem weiterhin einen Nutzungsschwerpunkt bei Kreditkarten (17 Prozent; - 0,4 Punkte), während das (elektronische) Lastschriftverfahren (7 Prozent; - 3,6 Punkte) von dieser Einkommensgruppe hingegen merklich seltener genutzt wird. Normalverdiener (1.500 bis 2.500 Euro Haushaltsnettoeinkommen) zeigen dagegen neben dem Anstieg der Nutzung der modernen Bezahlssysteme (42 Prozent; + 2,2 Punkte) auch Nutzungsanstiege bei der Option Kauf auf Rechnung (32 Prozent; + 1,4 Punkte) und – gegen den Trend – beim (elektronischen) Lastschriftverfahren (10 Prozent; + 3,5 Punkte). Die Nutzung der Option Vorauskasse verliert hingegen bei dieser Einkommensgruppe überdurchschnittlich (5 Prozent; - 4,4 Punkte).

Auffällig: Verbraucher aus Ostdeutschland setzen bei dieser Winter-Umfrage wieder zunehmend auf die modernen Bezahlssysteme (39 Prozent; + 2,2 Punkte) sowie weiter ansteigend auf das (elektronische) Lastschriftverfahren (7 Prozent; + 3,0 Punkte). Im Gegenzug setzen sie weniger stark als noch im Vorjahr auf die Bezahlverfahren Vorauskasse (6 Prozent; - 3,2 Punkte) und Kreditkarte (6 Prozent; - 2,1 Punkte). Zudem nutzen sie weiterhin und überdurchschnittlich zunehmend das Instrument Kauf auf Rechnung (36 Prozent; + 1,6 Punkte; Westdeutschland: 28 Prozent; - 0,2 Punkte). Die Präferenzen der westdeutschen Verbraucher verändern sich in einer Gesamtperspektive wie im Vorjahr weniger stark als die der ostdeutschen Verbraucher. Allerdings liegen die Nut-

zungswerte moderner Bezahlsysteme bei westdeutschen Verbrauchern (43 Prozent; + 4,0 Punkte) wie im Vorjahr merklich über denen der ostdeutschen Verbraucher (s.o.).

Sorgen um die „digitale Integrität“ führt zu keinem andauernden Nutzungsrückgang elektronischer Bezahlverfahren – Warnung vor „digitalen Sorglosigkeit“ bleibt bestehen

Die elektronischen Bezahlverfahren haben seit der ersten Umfrage im Winter 2010/11 deutlich an Bedeutung und Akzeptanz gewonnen. Der erneute Nutzungsanstieg zeigt, dass die seit Mitte 2013 aufgeflamten Diskussionen um die Sicherheit von Daten im Internet zu keinem gravierenden und andauernden Nutzungsrückgang elektronischer Bezahlverfahren geführt haben. Dies nicht zuletzt, da auch die Online-Nutzung in Deutschland weiter zunimmt. So waren nach Angaben der letzten ARD/ZDF-Onlinestudie 2015 (September 2015) im Frühjahr 2015 79,5 Prozent der Deutschen regelmäßig im Internet unterwegs (2014: 79,1 Prozent; 2013: 77,2 Prozent). Dies bedeutet, dass im letzten Jahr rund 56,1 Millionen Deutsche über 14 Jahre regelmäßig online waren (+ 0,5 Millionen). Der Online-Nutzungstrend ist offensichtlich stabil-positiv, auch wenn die Nutzungszuwächse auf Grund des hohen Nutzungsgrades kleiner werden.

Allerdings bleiben die deutschen Verbraucher in Sachen Schutz persönlicher Daten und der Privatsphäre – nicht nur im Internet – sensibel. Dies erklärt auch die konstant hohe Akzeptanz der traditionellen Bezahloptionen Kauf auf Rechnung und Kreditkarte, die, aus dem „vor-digitalen“ Zeitalter kommend, das althergebrachte Sicherheitsgefühl der deutschen Verbraucher möglicherweise am besten widerspiegeln. Ganz grundsätzlich hängt auch vom „Vertrauensverhältnis“ der Verbraucher zum Medium Internet ab, welche Bezahlverfahren von ihnen bei Einkäufen im Online- und Versandhandel genutzt werden. Auch wenn sich das kollektive Sicherheitsgefühl der deutschen Verbraucher im Internet nach den so genannten „Snowden-Enthüllungen“ offensichtlich wieder entspannt hat, zeigt die aktuelle vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) herausgegebene Studie zur „Lage der IT-Sicherheit in Deutschland“, dass weiterhin vor „digitaler Sorglosigkeit“ nur gewarnt werden kann. So belegt der Bericht vom November 2015, „dass die Anzahl der Schwachstellen und Verwundbarkeiten in IT-Systemen weiterhin auf einem sehr hohen Niveau liegt. Einige dieser Schwachstellen offenbaren schwerwiegende Sicherheitslücken. Die asymmetrische Bedrohungslage im Cyber-Raum spitzt sich weiter zu. Das bedeutet: Der Schutz der IT-Systeme durch die Anwender kann mit den oft hoch entwickelten Werkzeugen zur Ausnutzung von Sicherheitslücken nicht immer Schritt halten.“

Die genutzten Bezahlverfahren beim Kauf im Online- und Versandhandel nach soziodemographischen Kennzeichen																				
	Basisdaten*				Vorkasse				Kauf auf Rechnung				Kreditkarte				Bezahlsysteme**			
	2014	2015	2016	Abw.	2014	2015	2016	Abw.	2014	2015	2016	Abw.	2014	2015	2016	Abw.	2014	2015	2016	Abw.
Gesamt	5,5%	6,6%	4,9%	-1,7	28,9%	28,8%	28,9%	+0,1	10,3%	10,0%	9,2%	-0,8	40,0%	38,9%	42,6%	+3,7				
Geschlecht																				
Männer	7,0%	7,0%	5,2%	-1,8	20,7%	22,8%	19,1%	-3,7	14,4%	11,3%	13,3%	+2,0	40,6%	41,6%	47,2%	+5,6				
Frauen	4,1%	6,3%	4,7%	-1,6	37,1%	34,8%	38,4%	+3,7	6,1%	8,7%	5,2%	-3,5	39,5%	36,3%	38,3%	+1,9				
Altersgruppen																				
18 bis 39 Jahre	5,9%	6,1%	7,2%	+1,1	26,4%	24,3%	25,1%	+0,8	11,9%	8,2%	6,2%	-2,0	38,8%	41,9%	42,4%	+0,4				
40 Jahre und älter	5,3%	6,9%	3,5%	-3,4	30,4%	31,6%	31,3%	-0,3	9,3%	11,1%	11,0%	-0,1	40,8%	37,1%	42,8%	+5,7				
Ausbildungsniveau																				
geringes Bildungsniveau	5,5%	7,1%	5,8%	-1,4	32,6%	30,3%	31,9%	+1,6	6,4%	8,1%	4,7%	-3,4	39,1%	38,3%	42,9%	+4,6				
gehobenes Bildungsniveau	5,7%	6,0%	3,9%	-2,1	23,9%	26,9%	25,0%	-1,9	15,4%	12,4%	15,0%	+2,6	41,3%	39,8%	42,3%	+2,5				
Haushaltsnettoeinkommen***																				
Geringverdiener	7,9%	7,5%	7,6%	+0,2	29,9%	28,3%	26,2%	-2,2	7,4%	7,0%	5,0%	-2,0	36,8%	38,2%	42,4%	+4,2				
Normalverdiener	6,1%	9,0%	4,7%	-4,4	30,2%	30,5%	32,0%	+1,4	9,7%	7,4%	6,1%	-1,3	40,4%	40,2%	42,4%	+2,2				
Gutverdiener	2,4%	3,0%	2,5%	-0,5	26,5%	27,7%	28,0%	+0,3	14,0%	16,9%	16,5%	-0,4	43,5%	38,9%	43,6%	+4,8				
aktuelle Kreditnutzung																				
Keine Kreditnutzung	5,4%	5,9%	7,7%	+1,7	30,0%	32,2%	33,3%	+1,2	8,3%	5,4%	5,1%	-0,3	42,9%	43,8%	37,9%	-5,8				
Kreditnutzung	5,6%	7,0%	3,2%	-3,8	28,3%	27,0%	26,2%	-0,9	11,4%	12,5%	11,7%	-0,8	38,4%	36,3%	45,6%	+9,3				
Sparneigung																				
Sparer	3,5%	5,2%	4,1%	-1,1	27,5%	30,1%	28,4%	-1,8	11,3%	12,0%	10,7%	-1,4	42,8%	39,8%	42,5%	+2,8				
Nicht-Sparer	9,0%	9,0%	6,6%	-2,4	30,8%	26,8%	29,3%	+2,6	8,5%	6,8%	6,6%	-0,1	36,1%	37,8%	43,4%	+5,6				
Bundesländer																				
Westdeutschland	5,6%	6,0%	4,6%	-1,4	27,3%	27,7%	27,5%	-0,2	11,2%	10,3%	9,8%	-0,6	39,9%	39,4%	43,4%	+4,0				
Ostdeutschland	5,5%	9,6%	6,4%	-3,2	35,2%	34,5%	36,0%	+1,6	6,4%	8,5%	6,4%	-2,1	40,6%	36,7%	39,0%	+2,2				

* Ohne Lastschriftverfahren und „sonstige Verfahren“.

** u.a. PayPal, sofortüberweisung.de, ClickandBuy, giropay.

*** Die Einkommensgruppen nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen: Geringverdiener (< 1.500 €); Normalverdiener (1.501 - 2.500 €); Gutverdiener (> 2.500 €)

Anmerkung: Die blau hervorgehobenen Werte liegen über den jeweiligen Bezugswerten.

Über Boniversum

Die Creditreform Boniversum GmbH (Boniversum) ist einer der größten Anbieter von Bonitätsinformationen über Privatpersonen in Deutschland. Zusätzlich bietet Boniversum mit BONIGO einen Service direkt für Privatpersonen an. Die Selbstauskunft kann unter www.bonigo.de ganz einfach online bestellt werden. Boniversum wurde 1997 gegründet und ist ein Unternehmen der Creditreform Gruppe.

Über den bevh

Dank E-Commerce und Internet ist der Versandhandel so vital wie nie. Der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh) ist die Branchenvereinigung der Interaktiven Händler (d.h. der Online- und Versandhändler).

Die Branche setzt aktuell jährlich im Privatkundengeschäft allein mit Waren rund 52,4 Mrd. Euro um. Der Online-Handel mit Waren hat daran einen Anteil von über 89,6 Prozent. Der jährliche Gesamtumsatz im Geschäft mit gewerblichen Kunden wird auf mindestens 8,1 Mrd. Euro geschätzt. Neben den Versendern sind dem bevh auch namhafte Dienstleister angeschlossen. Der bevh vertritt die Brancheninteressen aller Mitglieder gegenüber dem Gesetzgeber sowie Institutionen aus Politik und Wirtschaft. Darüber hinaus gehören die Information der Mitglieder über aktuelle Entwicklungen und Trends, die Organisation des gegenseitigen Erfahrungsaustausches sowie fachliche Beratung zu den Aufgaben des Verbands.

Impressum

Kontakt

Creditreform Boniversum GmbH
 Hellersbergstr. 11 | D-41460 Neuss
www.boniversum.de | www.bonigo.de |
 Pressekontakt: Aleksandra Gulba | Fon +49 (0)2131 109-5103
a.gulba@boniversum.de

Bundesverband E-Commerce und
 Versandhandel Deutschland e. V. (bevh)
 Friedrichstraße 60 | 10117 Berlin
 Pressekontakt: Josephine Schmitt, Fon +49 (0)30-20 61 385-16
 Mobil: +49 (0)162-2525268
josephine.schmitt@bevh.org | www.bevh.org | www.katalog.de |
www.twitter.com/versandverband

Wissenschaftliche Beratung

Dr. Rainer Bovelet, Aachen

Erhebung

Innofact AG, Düsseldorf

Basisdaten

Bundesweite Online-Befragungen
 bevölkerungsrepräsentativ, 18 bis 69 Jahre
 Erhebungszeitraum: Winter 2015/16 – 19./21.01.2016
 Stichprobe – Winterumfrage: 1.032 Bürger

Die Basisfrage

Wenn Sie im Online- und Versandhandel bestellen, welche Zahlungsmöglichkeit verwenden Sie? Bitte kreuzen Sie nur die von Ihnen am häufigsten genutzte Option an!

Die Antwortmöglichkeiten: Vorauskasse; Nachnahme; Bezahlssysteme (separate Abfrage: PayPal; Sofortüberweisung.de; Click and Buy; Giropay); Kauf auf Rechnung; Kreditkarte; Ratenzahlung; Elektronisches Lastschriftverfahren; digitale Rechnungsanbieter (separate Abfrage: Klarna; Billsafe; Billpay; Paymorrow; Sonstige); Nein, ich kaufe nie im Online- und Versandhandel ein.